

Aktiv e.V. 28816 Stuhr

Monika Kannowski
Wupperstr. 50
28816 Stuhr
☎ 0421 563977
E-Mail: mudkann@arcor.de

An die

Mitglieder des Rates der Gemeinde Weyhe

Verteilung per E-Mail

cc: Regionale Rundschau, Kreiszeitung, Gewerbering Weyhe

Stuhr, den 27. März 2023

Offener Brief an die Mitglieder des Rates der Gemeinde Weyhe

Sehr geehrte Damen und Herren,

Ratsmitglieder üben eine verantwortungsvolle Tätigkeit aus, bei der sie sich nach bestem Wissen und Gewissen am Wohl der Bürger ihres Gemeindegebietes zu orientieren haben, da sich ihre Entscheidungen unmittelbar auf die Bürger auswirken. Sie, als Ratsmitglied, entscheiden auch über das Projekt Verlängerung der Linie 8 auf Stuhrer und Weyher Gemeindegebiet. Eine grundsätzliche Entscheidung ist zwar vor 17 Jahren – im Jahre 2006 – getroffen worden, die aber durch die zwischenzeitlichen Entwicklungen und Erkenntnisse obsolet geworden ist, so dass eine Neubewertung unumgänglich ist. Ein Votum für die Linie 8 würde die Gemeinden an diesen Verkehrsträger für mindestens 25 Jahre binden, verbunden mit erheblichen finanziellen Belastungen, die den Spielraum für andere Aufgabe erheblich einzuengen drohen.

Der Verein Aktiv e.V. hat von Anfang an seine Kritik an diesem Vorhaben gegenüber dem Rat der Gemeinde Stuhr und auch öffentlich geltend gemacht. Bedauerlicherweise haben sich die Entscheidungsträger (bis auf den Verein BESSER) seit 20 Jahren mit unseren Argumenten nicht sachlich auseinandergesetzt. Bürgernähe, die stets plakativ hervorgehoben wird, sieht anders aus.

Wir sind überzeugt, dass das vorgenannte Projekt grundlegend verfehlt ist. Unsere Bedenken zur fehlenden verkehrlichen und wirtschaftlichen Sinnhaftigkeit dieser Maßnahme haben sich durch die inzwischen zutage getretenen Erkenntnisse als zutreffend herausgestellt, worauf im Folgenden eingegangen wird.

Mangelnde Erreichbarkeit der Linie 8

Die fußläufige Entfernung zur nächsten Bushaltestelle soll einer Empfehlung von Fuß e.V. zufolge 300 m nicht überschreiten. Für viele Städte mit Straßenbahnen gilt das auch als Richtschnur. Nur bei S- und U-Bahnen gilt wegen der größeren Abstände der Haltestationen und der kurzen Fahrzeiten dazwischen eine Zugangsentsfernung bis zu 500 m als akzeptabel. Die Gemeindeverwaltung Stuhr geht von 300 m von einer

Vereinssitz:	Vereinsregister	Vorsitzender:	M. Kannowski	Bankverbindung:
Wupperstr. 50	Amtsgericht Walsrode	stv. Vorsitzender:	Dr. J. Döpkins	Volksbank eG
28816 Stuhr	VR 110587	Schriftführerin:	NN	IBAN
Tel.: 0421-563977		Kassenführer:	M. Bohlen	DE40 2916 7624 1209 9996 00
Internet: www.aktiv-stuhr.de			E-Mail: webmaster@aktiv-stuhr.de	

Datum: 27. März 2023

Bushaltestelle bis zur Linie 8 als Akzeptanz aus (s. Berichte in der Kreiszeitung und der Regionalen Rundschau vom 2. Juni 2022). Jedoch müssen die Fahrgäste auch zum Bus kommen! Die Fußwege vom Wohnort bis zum Bus kommen also noch hinzu, was nach den eigenen Angaben der Verwaltung dazu führt, dass Fahrgäste eine solche Verbindung nicht nutzen. Die Linie 8 kommt nur den Wenigen zugute, die in der Nähe der geringen Zahl der Haltepunkte wohnen. Die Gemeinde Weyhe besteht aus 9 Ortsteilen. Die Ortsteile östlich der Deutschen Bahn (die auf einer Nord-Süd Achse fährt), ist mit 20.367 der einwohnerstärkere Teil. Die östlichen Bewohner werden weiterhin die Bahnverbindung zum Hbf Bremen nutzen um in 13 Minuten zum Bremer Hauptbahnhof zu gelangen. 4 Haltestellen sind in Weyhe für die Eisenbahn (Straßenbahn) geplant, dafür fallen bestehende Busverbindungen weg, das bedeutet für viele, nicht zu Fuß bis zur nächsten Bushaltestelle, sondern mit dem Auto zum nächsten Haltestelle oder gleich im Auto bleiben. Ökologischer ÖPNV sieht anders aus!

Keine Zeitersparnis durch die Linie 8

Für den größten Teil der Bevölkerung sind durch Umsteigen von Bus auf Bahn längere Wege- und Wartezeiten und damit ein unnötiger Aufwand verbunden. Damit schafft man mitnichten eine attraktive Verbesserung des ÖPNV-Angebotes in Stuhr und Weyhe. Hierfür ist eindeutig der Bus das geeignete, weil flexible Verkehrsmittel, das für alle Ortsteile bedarfsgerecht schnell angepasst werden kann und die Fahrgäste direkt zu den Zentren befördern kann.

Von wegen Umsteigefrei bis nach Bremen

Die früher stets propagierte Umsteigefreiheit mit der damit verbundenen Einsparung der Reisezeit hat sich als Mär entpuppt. Reisezeit ist der gesamte Zeitaufwand: Fahrzeit und Fußwege. Eine umsteigefreie Verbindung bis zum Hbf Bremen war doch immer das zentrale Argument für die Bahnverbindung. Davon ist auf einmal keine Rede mehr. Die Gemeinde Stuhr ist nach immerhin 22 Jahren aus ihrem Dornröschenschlaf erwacht und hat das nun auch erkannt. Sie hat eingeräumt, dass zum Erreichen der Linie 8 Busverbindungen notwendig sind, aber die Buslinie 55 soll ersatzlos gestrichen werden. Der Widersinn ist offenkundig. Man kann doch gleich viel kostengünstiger Busse durch alle Ortsteile fahren lassen. Welche Buslinien in Weyhe eingeschränkt werden wurde noch nicht mitgeteilt.

Fehlende Bedarfsanalyse

Für die geplante Linie 8 ist niemals eine Bedarfsanalyse erstellt worden, was nach der Verfahrensanleitung zur Standardisierten Bewertung zwingend ist. Es sind niemals auf Untersuchungen beruhende, verlässliche Prognosen zur Entwicklung der Fahrgastzahlen bei einem Angebot der Linie 8 nach Niedersachsen erstellt worden. Die prognostizierte Steigerung der Fahrgastzahlen in der Standardisierten Bewertung von 2006 von 1000 auf 3000 Fahrgäste täglich ist reines Wunschdenken. Eine derartige vergleichbare Steigerung von Fahrgastzahlen im ÖPNV ist bundesweit nie erreicht worden.

Verkehrshindernis Linie 8

Die geplante Linie 8 mit Verlauf quer zu den Hauptverkehrsachsen wird zum ärgerlichen Verkehrshindernis für Auto- und Radfahrer wie auch Fußgänger. Im 10-Minuten-Takt

Datum: 27. März 2023

werden diverse Straßen, darunter stark frequentierte wie z. B. Leester Str. in Summe 9 Straßen (14 Straßen in Stuhr) von der Bahn überquert und müssen für ca. 1 Minute gesperrt werden. Die B6 wird eine Überführung bekommen, allerdings ist die geplante Anfahrtssteigerung nicht für die beliebte Museumsbahn geeignet, damit ist der Weg gen Westen versperrt. Die Querungen verursachen Behinderungen, Staus und Ausstoß zusätzlicher Emissionen. Linie 8 als Verquersmittel! Der Bus hingegen fährt auf der Straße und es bedarf keiner verkehrsbehindernden Schranken.

In dem Gutachten zum Mobilitätskonzept der Gemeinde Stuhr aus dem Jahr 2017 wird angemerkt, dass die Bahnstrecke der Delmenhorst Harpstedter Eisenbahn (DHE) in 2013 durch das Land Niedersachsen im Zuge des Projektes „Reaktivierung von Bahnstrecken“ betrachtet wurde. Der für Stuhr in Betracht kommende Streckenabschnitt wurde von der Landesnahverkehrsgesellschaft (LNVG) nicht favorisiert, da die Verkehrsströme von der Linienführung abweichen. Dies trifft mindestens im gleichen Maß auch auf die für die Linie 8 vorgesehene BTE-Trasse zu und ist weiterhin ein zentraler Kritikpunkt an dieser Linie.

Mangelhafte Auslastung der Linie 8

Die geplante Linie 8 wird nur gering ausgelastet sein. Selbst bei Realisierung der optimistischen Prognosen von 3000 Fahrgästen pro Tag kommt man bei 100 Fahrten pro Werktag auf durchschnittlich 30 Fahrgäste je Fahrt oder anders ausgedrückt: Bei einer Kapazität von 248 Bahnplätzen errechnet sich eine Auslastung von 12 %, d. h. 88 % der Linie 8 werden nicht genutzt (Lufttransport) Das ist **weder ökonomisch noch ökologisch nachhaltig**. Die Linie 8 wäre ein Massenverkehrsmittel zur Bewältigung großer Verkehrsmengen. Davon kann in Stuhr und Weyhe keine Rede sein. Ein Bus bietet im ländlichen Raum wie hier eine angemessene Platzkapazität.

Mangelnder Lärmschutz

Die Linie 8 soll auf den uralten Gleisen fahren, neue Gleisanlagen sind nicht geplant, es soll lediglich eine „Ertüchtigung“ erfolgen. Gummigepufferte oder Rasengleise sind nicht vorgesehen. Eine Lösung so billig wie es irgend geht zu Lasten der Betroffenen.

Kosten der Linie 8

Eigentlich sollten die Kosten für den Bau der Linie 8 schon im Herbst 2022 bekannt gegeben werden. Jetzt haben wir März 2023 und passiert ist nichts. Verwaltung, Kommunalpolitiker und Medien schweigen sich aus. Man fragt sich, warum. Da stimmt doch etwas nicht und das Misstrauen wächst. Man hat wohl etwas zu verbergen. Der **letzten Kostenschätzung von 2011 auf der Basis eines Preisstandes von 2006** ist wegen des Zeitablaufs und der seitdem gestiegenen Kosten die Grundlage entzogen. Es bedarf somit einer Neubewertung unter breiter Bürgerbeteiligung. Nach Aussage von Bürgermeister Korte auf den Dämmerschoppen der ISU (s. Berichte in der Kreiszeitung und der Regionalen Rundschau vom 3./4. März 2023), liegt eine aktuelle Kostenberechnung zur Linie 8 vor, die bisher nicht publik gemacht wurde. Dass bislang keine aktuelle Kostenschätzung bekannt gegeben wurde, kann man nur als Skandal bezeichnen. Ein Skandal ist auch, dass eine finanzielle Vergleichsbewertung zwischen Bahn und Bus nicht einmal in Erwägung gezogen wurde. Aktiv e.V. fordert die Räte auf, einen Kosten-Nutzen-Vergleich zwischen Bahn und Bus zu erstellen. Nicht zu vergessen, die vielen Millionen Euro die in den vergangenen 20 Jahren bereits in die

Datum: 27. März 2023

Linie zur Sanierung/Reaktivierung geflossen sind, ohne dass Güterverkehr oder die Museumsbahn davon profitiert haben oder wollten. Fördergelder wurden angefordert und verbaut, Teilstrecken wurden minderwertig saniert, nur um den Status einer aktiven Strecke zu erhalten. Das ist Steuerverschwendung par excellence.

Forderung Neue Standardisierte Bewertung

Aufgrund der Tatsache, dass der Wissensstand u.a. auf völlig veraltetem Verkehrsdaten (zumeist von 2004) beruht, fordert der Verein Aktiv eine neue Standardisierte Bewertung **mit aktuellen** Kennzahlen (Kosten, Verkehrsdaten etc.), einer fundierten Bedarfsanalyse und einem Prognosehorizont, der sich an der Bundesverkehrswegeplanung orientiert. Allein schon der behauptete künftige Mischverkehr von Güter- und Personenverkehr auf der BTE-Trasse erfordert eine Neubewertung der Wirtschaftlichkeit. **Zwingend anzuwenden ist die Verfahrensanleitung in der Fassung von 2016+.** Entsprechend der Verfahrensanleitung sind ggf. auch Sensitivitätsbetrachtungen (Vergleich mit einer Busbedienung) durchzuführen.

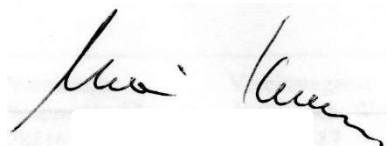
Ohne Kenntnis und Verwendung aktueller Daten, Analysen und Prognosen birgt die Entscheidung in so einem für die Gemeinden Stuhr und Weyhe verkehrsrelevanten und kostenträchtigen Projekt ein unabsehbares und unkalkulierbares Risiko. In keiner Relation zum verkehrlichen Nutzen entstehende Kosten dürften das Budget für andere, wichtige Gemeindeaufgaben und -projekte nennenswert schmälern und damit der Attraktivität der Gemeinden Stuhr und Weyhe schaden.

Vorfahrt für Vernunft!

Die skizzierten Aspekte zeigen klar, dass die Vorteile eines intelligenten Buskonzeptes denen der Bahn bei Weitem überlegen sind. Flexible Verkehrsführung, schnelle Adaption an Veränderung der Bebauungsentwicklung und des Mobilitätsverhaltens, Bedienung aller Ortsteile, kurze Wege, ebenso wie deutlich geringere Investitions- und Betriebskosten. Ökologisch und ökonomisch nachhaltig. Hingegen haben wir mit der Bahn Linie 8 ein Massenverkehrsmittel mit einer auch bei optimistischer Prognose ökonomisch und ökologisch nicht zu rechtfertigenden geringen Auslastung. Es fährt quer zu den Verkehrsströmen und behindert den Individualverkehr; die Ortsteile in der Gemeinde werden gar nicht oder nur peripher erreicht. Die Linie 8 birgt daher ein unkalkulierbares Kostenrisiko für mindestens 25 Jahre.

Wir fordern Sie als Ratsmitglied auf, sich angesichts der Tragweite der Entscheidung des künftigen ÖPNV in Weyhe mit unseren Argumenten eingehend zu befassen. Gern sind wir bereit, Ihnen unsere Argumente zu erläutern mit Ihnen darüber zu diskutieren.
Mit freundlichen Grüßen

Verein Aktiv e.V.



Monika Kannowski